

VI. Der Verfall des Kaisertums und Papsttums (1273—1519).

A. Deutsche Könige aus verschiedenen Häusern (—1347).*)

Die Königs-
wahl.

Dem Interregnum machte die Wahl Rudolfs von Habsburg ein Ende (vgl. Schiller: Rudolf von Habsburg). An der Wahl beteiligten sich nur mehr die sieben Kurfürsten. Die Fürstenmacht war beinahe selbstständig, die des Königs dagegen zu einem Schatten geworden. Bei der Königswahl trachtete man daher darnach, einen König aus minder mächtigem Geschlecht aufzustellen, der nicht gefährlich werden konnte, des Königs Streben jedoch ging dahin, sich durch Schaffung einer Hausmacht das Übergewicht zu sichern.

*) Quellen: Die lokale Geschichtsschreibung herrschte vor. Lateinische Werke: Verschiedene Kompendien der Weltgeschichte mit Fortsetzungen (Flores temporum). — Österreicher- und Salzburger-Annalen. — Annalen Eberhards aus Altaich (1273—1305). — Colmarer-Annalen und Chronik. — Historien von Reinhardsbrunn. — Erfurter Peterschronik. — Lübecker-Annalen (1264—1324). — Chronik von Königssaal der Äbte Peter und Otto (1253—1337). — Werke Johans von Viktring. — Selbstbiographie Karls IV. — Deutsche Werke: „Deutsche Chroniken“, gesammelt in den Monum. Germ. Ottokars österreichische Reichchronik (1250—1309). — Verschiedene Urkunden von Städten, über Landfrieden, Reichsversammlungen, Instruktion, Relationen usw. und Briefe. — Register der päpstlichen Kanzlei und deutscher Könige.